

Epidermolysis bullosa: Eine tödliche Missbildung bei Schaflämmern

Frage 1: Wie äußert sich die Krankheit?

Auffällig werden die Lämmer meist durch Lahmheiten einer oder mehrerer Gliedmaßen. Sie bewegen sich unsicher, verweilen teilweise auf den Karpalgelenken („Vorderknien“) und liegen viel.

Eine genauere Untersuchung der Haut und Klauen zeigt meist folgendes Bild:

Veränderungen der Haut im Bereich der Karpalgelenke, am Kronrand und an anderen Bereichen, die mechanischer Belastung ausgesetzt sind (Knochenvorsprünge wie z.B. das Brustbein)



- leichte Ausziehbarkeit der Haare, haarlose Bereiche
- Risse oder Spalten in der Haut
- Ablösbarkeit der Haut; darunter erscheint die rote Lederhaut
- Krusten und frische Blutungen der Haut und / oder Lederhaut

Veränderungen der Klauen

- Parallel zum Kronsaum eine Rinnenbildung im Klauenhorn
- Weiches Klauenhorn
- Risse oder Ablösungen des Wandhorns mit Krusten und Blutungen
- Spaltenbildung unterhalb des Horns, die von der Sohlenfläche und / oder dem Kronsaum aus zu sehen sind; aus den Spalten kann sich Blut und Eiter entleeren
- Zwischenklauenspalt mit schmierigen, übelriechenden Belägen



Teil der Hintergliedmaße eines an Epidermolysis bullosa erkrankten Schaflammes.

Verlust der Haare im Bereich des Kronrandes. An beiden Klauen ist im Horn eine Rinnenbildung zu sehen.



Karpalgelenk eines an Epidermolysis bullosa erkrankten Schaflammes. Die Haut über dem Karpalgelenk löst sich ab. Darunter ist die Lederhaut sichtbar.



Hornschaden mit Blutungen und Ablösen des Horns an der Klaue eines an Epidermolysis bullosa erkrankten Schaflammes.

Frage 2: Welche Tiere sind betroffen?

Wir haben in Deutschland Fälle bei neugeborenen Schaflämmern der Rasse Deutsches Schwarzköpfiges Fleischschaf gesehen. Die Veränderungen der Haut und Klauen treten kurz nach der Geburt oder innerhalb der ersten Lebenswochen auf. Die Literatur berichtet über Fälle bei den Schafrassen Suffolk, Weißes Alpenschaf, South Dorset Down, Scottish Blackface und Welsh Mountain.

Frage 3: Wieso kommt es zu den Veränderungen der Haut und Klauen?

Bei gesunden Tieren werden die einzelnen Hautschichten durch Bausteine (Proteine) verknüpft. Diese verhindern, dass sich die Hautschichten bei mechanischer Belastung, beispielsweise Stößen, voneinander trennen. Bei Epidermolysis bullosa fehlen diese Proteine, so dass sich zwischen den Hautschichten und unter dem Klauenhorn Spalten bilden, die nun leicht von Bakterien besiedelt werden können. Veränderungen in den Genen sind schuld daran, dass die Proteine nicht oder nicht richtig gebildet werden.

Frage 4: Ist die Krankheit heilbar?

Bei Schafen ist eine wirksame Therapie bisher nicht bekannt.

Im Rahmen einer Doktorarbeit am Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung in Zusammenarbeit mit der Klinik für kleine Klauentiere, Forensische Medizin und Ambulatorische Klinik sowie dem Institut für Pathologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover wird diese erbliche Hautkrankheit „Epidermolysis bullosa“ bei Schafen näher untersucht. Dazu ist es notwendig, auftretende Fälle möglichst in ganz Deutschland zu registrieren sowie Blut- und Gewebeprobe von erkrankten Lämmern, deren Eltern und weiterer Geschwister zu untersuchen. Daher bitten wir alle Schafhalter und –züchter und die betreuenden Tierärzte, sich an dieser Studie zu beteiligen. Beim Verdacht des Auftretens dieser Erkrankung kontaktieren Sie bitte die unten stehende Adresse. Die Daten werden vertraulich behandelt und ausschließlich im Zusammenhang mit dieser Studie benutzt und nicht an Dritte

weitergegeben. Alle Angaben werden anonymisiert, so dass bei Publikationen kein Rückschluss auf die Identität des Tieres, des Besitzers und des Züchters möglich ist. Wenn Sie noch Fragen zum Projekt haben, wenden Sie sich bitte ebenfalls an folgende Adresse:

Andrea Kerkmann
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung
Bünteweg 17p
30559 Hannover
Telefon: 0511-953-8879 oder 0511-953-8802, Fax 0511-953-8582
E-Mail: andrea.kerkmann@tiho-hannover.de